

Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 26.07.2018

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 23.17 Uhr

Ort: Ratssaal

Sitzungsleiter: Erster Bürgermeister Dr. Dietmar Gruchmann
Anwesend: Hans-Peter Adolf, Jürgen Ascherl, Florian Baierl, Götz Braun, Salvatore Disanto, Bastian Dombret, Josef Euringer, Christian Furchtsam, Harald Grünwald, Ulrike Haerendel, Jochen Karl, Manfred Kick, Josef Kink, Alfons Kraft, Walter Kratzl, Joachim Krause, Werner Landmann, Rudi Naisar, Gerlinde Schmolke, Armin Scholz, Michaela Theis, Kerstin Tschuck, Ingrid Wundrak,

Entschuldigt: Albert Biersack

Verwaltung: Hr. Balzer, Hr. Jakesch, Frau Kirmeier, Frau Knott, Frau May

Experten: Hr. Nolte und Hr. Denner

Presse: Frau Passarge, Herr Stäbler, Herr Schwalbe

Gäste: 15

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Bürgerfragestunde

- Frau Leibold fragt nach einer neuen Beschilderung mit den jetzt erlaubten Zufahrtszeiten für den Lieferverkehr an der Fußgängerzone. Dass die Poller lange brauchen, kann sie verstehen, aber für neue Schilder sollte man nicht über ein Jahr brauchen. Der Bürgermeister sichert zu, dass er sich darum kümmern wird.

TOP 2 Zuschussantrag Mittagsbetreuungen der NBH an den Grundschulen

- Einstimmig so beschlossen.

TOP 3 Antrag auf Fortsetzung der Erweiterung der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule

- Einstimmig so beschlossen.

TOP 4 Vereinsheim / Vereinsräume für den Heimatverein

Bgm. erläutert den Hintergrund und dass die Stadt eigentlich nicht zuständig sei für die Errichtung von Vereinsheimen. Sie unterstützt aber die Vereine, die das Wesentliche in Eigenleistung erbringen müssen bzw. die finanzielle Vorleistung der Stadt über Pacht oder Miete wieder zurückzahlen müssen.

Dem Antrag des Heimatvereins kann im Moment nur insoweit entsprochen werden, als die Verwaltung verschiedene Übergangslösungen prüft. Es geht um einen für die Tanzgruppen geeigneten Raum mit entsprechendem Boden. Der Raum des Tanzstudios kann nach Einbau eines neuen Bodens nicht mehr vom Heimatverein genutzt werden.

Hr. Kraft und Hr. Kratzl hielten es daher für besser, den Boden im Tanzstudio zunächst noch nicht auszutauschen.

Hr. Baierl sagt, dass ein Tanzraum für den Heimatverein essentiell sei, sonst könnten sie dem Vereinszweck nicht mehr nachgehen. Falls es die Lösung im Bürgerhaus gäbe, sei die Verbindungstür zum Gastraum wichtig. Das sei aber nur eine Übergangslösung.

Bgm. betont ebenfalls die Bedeutung des Heimatvereins für Garchings Identität.

Gegen 1 Stimme von Herrn Kraft wird beschlossen, die Übergangslösungen im Südflügel vom Römerhof und im Bürgerhaus zu prüfen.

TOP 5 Vereinsräume/Vereinsheim des Fischereivereins

Bgm. erläutert die Situation mit dem baufälligen Lokschuppen, den die Fischer als Lager nutzen. Es gibt auch einen gewissen Bedarf an Räumlichkeiten für Vereinstreffen: Ersetzung der kl. Hütte am See durch ein größeres Blockhaus soll geprüft werden.

Hr. Baierl möchte eine konkrete Kostenschätzung. Die Beschlussvorlage empfindet er zu sehr als Freibrief.

Hr. Grünwald weist auf die Bedeutung des Fischereivereins für Garching und die Gewässerpflege hin und fragt, ob es nicht sinnvoller wäre, statt einer Sanierung des Lokschuppens eine große Lösung für ein Vereinsheim anzuvizieren.

Auch Hr. Kratzl bezweifelt die Rentabilität einer Sanierung des Lokschuppens. Er plädiert dafür, den Fischern das Taubenzüchterhaus, derzeit von der Stadt genutzt, zu überlassen.

Hr. Kraft ist ebenfalls dagegen, den Lokschuppen zu sanieren.

Fr. Wundrak merkt an, dass Vereine sich für gelegentliche Treffen im Wirtshaus treffen können. Das finden Hr. Kraft und Fr. Haerndel auch, nebst gemeinsamer Raumnutzung mit anderen Vereinen. Die weitere Diskussion ergibt, dass zunächst nur Kostenschätzungen für die verschiedenen Lösungen vorgelegt werden sollen.

Gegen die Stimmen von Hr. Adolf und Fr. Wundrak so beschlossen.

TOP 6 Vereinsheim/Vereinsräume für den FC Türk Sport

Bgm. erläutert die Situation und den Sanierungsbedarf beim Stadion. Evtl. könnten in dem Zuge auch Räume für Vereinsnutzungen geschaffen werden – für den VfR und den FC Türk Sport.

Hr. Ascherl und Hr. Baierl halten das für gut.

Hr. Adolf hält das für die falsche Politik. Er war auch schon beim FC Hochbrück dagegen.

Auch Hr. Kraft ist dagegen.

Hr. Krause findet, dass der Anspruch auf angemessene Vereinsräume berechtigt ist.

Fr. Wundrak will, dass Sport integrativ genutzt wird und nicht jeder sein eigenes Vereinsheim baut.

Gegen sechs Stimmen von Hr. Kraft, Hr. Scholz und den Grünen beschlossen.

TOP7 Bebauungsplan Keltenweg

Einstimmig so beschlossen.

TOP 8: Behandlung der Anträge der Unabhängigen Garchinger und der Grünen auf genossenschaftliches und barrierefreies Bauen

Hr. Adolf moniert Fehlinformation durch die Verwaltung. Er bezieht sich Schreiben von Anwalt Hr. Reitberger und die bayerische Bauordnung. Die Grünen werden deshalb gegen den Beschluss stimmen.

Beschluss hält fest, dass eindeutige Festlegungen zum barrierefreien Bauen und zum genossenschaftlichen Bauen nicht so wie beantragt aufgrund rechtlicher Bedenken getroffen werden können: gegen 7 Stimmen von Fr. Theis, Hr. Kick, alle Grünen und Hr. Scholz.

TOP 9: abgesetzt

TOP 10: Straßenumbenennung im Masterplan Science City

Einstimmiger Beschluss

TOP 11: Benennung des Maibaumplatzes

Hr. Adolf regt sich auf, weil die Strahler am Maibaumplatz trotz seines Monitums noch nicht wieder hergerichtet wurden.

Benennung in „Maibaumplatz“ einstimmig so beschlossen.

TOP 12: Mitteilungen aus der Verwaltung

Antrag auf „Tempo 30“ an der Staatsstraße 2350 wurde abgelehnt, weil keine Kinderbetreuungseinrichtung ihren Zugang direkt zur Straße hat.

Bgm. berichtet zur MVG-Tarifreform. Er plädiert für einen Stadtratsbeschluss (innerhalb der Nord-Allianz gleichlautend), dass wir die Einbeziehung aller Landkreis-Kommunen in die sog. M-Zone fordern. Verkehrszählungen sollen durchgeführt werden. Der Anreiz zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel muss verstärkt werden.

Hr. Adolf unterstützt die Absicht, hält aber die Formulierung „alle Landkreisgemeinden“ für unglücklich.

Hr. Ascherl sagt für die CSU, dass sie mitgehen.

Hr. Dombret möchte zusätzlich den Hinweis, dass es keine Tarifgrenze zwischen Garching und Garching Forschungszentrum geben sollte.

Hr. Braun weist darauf hin, dass besonders auch die Auspendler aus München von dieser Ungerechtigkeit negativ betroffen sind. Fr. Theis sagt, dass die Auspendlerzahlen v.a. gewichtet werden müssten.

Fr. Wundrak hätte gern eine wirkliche Vereinfachung und nicht diese Reform.

Einstimmiger Beschluss auf Aufnahme des Punktes in die Tagesordnung.

Einstimmig so beschlossen.

TOP 13: Anträge

Hr. Dombret möchte, dass Fahrradanlage am Maibaumplatz nachts genauso lang beleuchtet ist, wie die Betriebszeit der U-Bahn dauert.

Hr. Furchtsam erinnert an Beleuchtungsprobleme in der Daimlerstraße.